

AFC-Issue-Monitor

Report 2023

Kritische Themen und Trends in der
Agrar- und Ernährungsbranche

Autoren: Dr. Michael Lendle
Lena Meinders



AFC-Issue-Monitor Report 2023

Kritische Themen und Trends in der Agrar- und Ernährungsbranche

AFC-Issue-Monitor
Report 2023
AFC Risk & Crisis Consult GmbH
Bonn 2023, www.afc.net
Redaktion: Dr. Michael Lendle, Lena Meinders

Inhalt

AFC-Issue-Monitor Report 2023	3
Top 5 Themen - Was die Öffentlichkeit bewegte.....	5
Tierwohl & Tierhaltung – Top 1.....	6
Politik & Gesetze– Top 2.....	6
Umwelt & Klima – Top 3.....	7
Kennzeichnung & Label – Top 4.....	7
Rückstände & Kontaminationen – Top 5	8
Trends der Top 5 Themen - Wie sich die Top-Themen entwickelt haben.....	9
Branchenauswertung - Welche Branchen im Fokus standen	11
Fokusthemen	15
Tierhaltungskennzeichnungsgesetz	16
Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz	16
Afrikanische Schweinepest / Geflügelpest	17
Issue-Monitoring nach Best Practice - Wie wir auswerten.....	19
AFC-Issue Monitor.....	20
Zahlen, Daten, Fakten.....	20
Unsere Beratung.....	23
Die Autoren	24

AFC-Issue-Monitor Report

Kritische Themen und Trends in der Agrar- und Ernährungsbranche

Die Anzahl der kritischen Meldungen über die Agrar- und Ernährungsbranche hat sich im Laufe eines Jahres nahezu verdoppelt. Diese enorme Zunahme an Kritik mag vor dem Hintergrund der gesellschaftlich und wirtschaftlich angespannten Situation 2022 verwundern. Eine Erklärung für das zunehmende Bashing sieht die AFC in der kontroversen Diskussion um die Tierhaltung, dem erfolgten Politikwechsel in Berlin und den umstrittenen Auswirkungen auf den Klimawandel.

Im Zusammenhang mit kritischer Kommunikation wird das Handeln von Unternehmen zunehmend öffentlich hinterfragt. Die dabei auftretenden Widersprüche und Differenzen zwischen den Interessen der Unternehmen und den Erwartungen der Öffentlichkeit stellen sogenannte Issues dar. Issues sind Themen, welche die Öffentlichkeit beschäftigen und für das Handeln von Unternehmen kritisch werden können.

Viele Unternehmen treffen diese Issues unvorbereitet und unerwartet. Dabei hängt der Erfolg vieler Unternehmen stark von ihrer Handlungsfähigkeit sowie der positiven Reputation ihrer Marken und Produkte ab, die sich bei falschem oder fehlendem Umgang mit Issues diese schnell zu existenziellen Krisen entwickeln können.

Bezogen auf die Agrar- und Ernährungsbranche fällt auf, dass ein großer Teil der Verbraucher:innen dieser kritisch gegenübersteht. Insbesondere die Themen Umwelt & Klima stehen im öffentlichen Fokus. Durch Hitze und Trockenheit ausgelöste Dürre und damit einhergehende Ernteeinbußen, das Insektensterben als Folge des Klimawandels oder langlebiger Plastikmüll, der mittlerweile auch die Arktis verschmutzt, stellen nur einige Beispiele dar, worüber die Öffentlichkeit diskutiert. Von den 2.171 im vergangenen Jahr erfassten kritischen Meldungen befassten sich allein 163 Meldungen mit dem Thema Umwelt und Klima. Das sind zwar deutlich weniger als

2

0

2

3

die Meldungen zum Thema Tierwohl & Tierhaltung (443), aber fast doppelt so viele wie noch 2021. Auch das Thema Politik & Gesetze wurde 2022 mit 417 Meldungen kritisch beleuchtet. Neben dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) und der viel diskutierten Tierhaltungskennzeichnung wurde auch über Lieferkettenengpässe diskutiert.

Alle diese Issues haben eines gemeinsam: Sie sind nicht plötzlich aus dem Nichts entstanden, sondern haben sich über einen längeren Zeitraum entwickelt. Deshalb gilt: Wer sich laufend mit seinen Issues auseinandersetzt und daraus die richtigen Konsequenzen zieht, stärkt bspw. das Verbrauchervertrauen in das Unternehmen oder auch die Reputation. Vor allem aber erhält und fördert es die eigene Handlungsfähigkeit.

Für das Jahr 2023 steht fest, dass sicherlich auch neue, weniger vorhersehbare Themen hinzukommen werden. Ein Großteil der Issues des vergangenen Jahres wird die Branche aber weiterhin beschäftigen. Wer also seine Issues ständig im Blick hat, ist gut vorbereitet. Dies gilt umso mehr in Zeiten, in denen die Agrar- und Ernährungsbranche mit vielen zusätzlichen Krisen – wie z.B. der Inflation – konfrontiert ist.

2.171

kritische Meldungen wurden 2022 veröffentlicht

1.244

Meldungen betrafen allein die Top 5 Themen

6

kritische Meldungen wurden im Mittel pro Tag publiziert

57 %

der Meldungen thematisierten Politik, Umwelt & Soziales

443

Meldungen adressierten das Thema Tierwohl & Tierhaltung

Top 5 Themen



Was die Öffentlichkeit bewegte

Im Jahr 2022 machten die Top 5 Themen mehr als die Hälfte der gesamten Meldungen aller Issues aus. Zu den Top-Themen zählten in diesem Jahr Tierwohl & Tierhaltung, Politik & Gesetze, Umwelt & Klima, Kennzeichnung & Label sowie Rückstände & Kontaminanten. Auch wenn durch die politischen Veränderungen stärkerer Fokus auf den meisten Themen der Agrar- und Ernährungsbranche liegt, ist das Thema Tierwohl & Tierhaltung nach wie vor ein Dauerbrenner in der Branche.

Die folgende Auswertung zeigt die Top 5 der im Jahr 2022 am häufigsten thematisierten Issues.

Tierwohl & Tierhaltung – Top 1

Die Nutztierhaltung steht auch 2022 wieder im Fokus der öffentlichen Diskussion. Im Jahr 2022 betrafen 20 Prozent aller ausgewerteten Meldungen dieses Thema.

20 % Tierwohl & Tierhaltung

Besonders Diskussionen über Haltungsbedingungen, Tiertransporte sowie Nutztierkrankheiten standen im vergangenen Jahr im Mittelpunkt der Berichterstattungen.

„Tiertransporte aus Deutschland werden deutlich eingeschränkt“

BMEL, 28.10.2022

Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft zieht die deutschen Veterinärbescheinigungen für Exporte lebender Rinder, Schafe und Ziegen, die zur Zucht bestimmt sind, zum 1. Juli 2023 zurück. Laut Cem Özdemir könne man nicht weiter zuschauen, wie Tiere auf langen Transporten leiden und qualvoll sterben. Damit jedoch die nationalen Einschränkungen nicht umgangen werden, benötige man eine europaweite gemeinsame Regelung. Einige NGOs sehen diesen Schritt als ersten wichtigen zur Einführung eines nationalen Verbotes für Lebendtiertransporte in Drittstaaten, kritisieren aber gleichzeitig, dass nicht alle Drittstaaten gleichermaßen betroffen seien.

Auf der anderen Seite spricht sich der BRS entschieden gegen ein solches Verbot aus. Eine verpflichtende, bundesweite Umsetzung des Tierwohlstandard-Tiertransport sei die bessere Variante und schaffe Sicherheit bei der Umsetzung von Tierwohl für die Wirtschaft und die Behörden.

„Inflation schlägt Tierwohl“

Spiegel, 05.12.2022

Tierwohl wird auch in den Augen der Verbraucher:innen immer wichtiger und viele sind bereit, für mehr Tierwohl mehr zu zahlen. Doch in Zeiten rekordhoher Inflationsraten trieb es viele Verbraucher:innen wieder zurück an die Billigfleischtheken, was auch Produktionsbetriebe vor neue Herausforderungen stellt. Die Forderungen nach mehr Tierwohl werden nicht zuletzt durch die Politik immer lauter, doch für zahlreiche Betriebe finanziell und genehmigungstechnisch nicht umsetzbar. Die Zahl der Tierhalter in Deutschland nimmt stetig ab und um dem entgegenzuwirken, benötige es das Einschreiten und die Unterstützung der Politik.

Politik & Gesetze – Top 2

Auf den Themenblock Politik & Gesetze entfielen 19 Prozent der kritischen Meldungen.

19 % Politik & Gesetze

Wesentliche Themen waren die Vorbereitungen für das Inkrafttreten des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes sowie zahlreiche Diskussionen zum Tierhaltungskennzeichnungsgesetz.

„Union beantragt Verschiebung des Lieferkettengesetzes“

Lebensmittelzeitung, 14.12.2022

Das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz sorgte für kontroverse Diskussionen in der Branche. Während verschiedene NGOs das Gesetz als zu schwach bezeichneten und Nachbesserungen forderten, klagten Branchenvertretungen und Unternehmen über den damit verbundenen zusätzlichen Erfüllungsaufwand. Insbesondere die Anforderungen für kleine und mittelständische Unternehmen

wurden scharf kritisiert. Zudem seien viele rechtliche Fragen noch nicht abschließend vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) geklärt. In einer von mehreren Krisen geprägten Zeit sollten Unternehmen nicht mit zusätzlicher Regulatorik belastet werden, so Julia Klöckner von der Unionsfraktion. Die Union hat im Dezember 2022 den Antrag auf Verschiebung des Lieferkettengesetzes auf 2025 gestellt und warf der Ampelregierung Doppelmoral vor. Demnach sollte ein deutscher Alleingang vermieden und Einfluss auf die europäische Lösung genommen werden. Dem entgegen argumentiert Maik Außendorf von B90/Grüne, dass sich bereits viele Unternehmen auf das Lieferkettengesetz vorbereitet haben und eine Verschiebung weitere Unsicherheit verursachen würde.

„Tierhaltungskennzeichnung bleibt im Bundestag umstritten“

top agrar, 14.12.2022

Am 12. Oktober fiel der Beschluss in der Bundeskabinettsitzung für eine verpflichtende staatliche Tierhaltungskennzeichnung, welche im Jahr 2023 in Kraft treten soll. Mit einem Logo soll die Tierhaltung transparenter gemacht werden, zunächst für die Haltung von Mastschweinen als ersten Schritt, auf den dann weitere folgen sollen. Die Gesetzesinitiative stieß jedoch auf viel Kritik. Vor allem bemängelt wurde, dass der Entwurf weder Bezug auf die aktuelle Krise der Landwirt:innen nehme, noch die Verbraucher:innen abhole. Auch Tierschutzaspekte werden nicht in das bestehende System der Nutztierhaltung gebracht.

Umwelt & Klima – Top 3

Über verschiedene Umwelt- und Klimaauswirkungen wurde 2022 ausgiebig diskutiert. 8 Prozent der kritischen Meldungen entfielen auf dieses Themengebiet.

8 %

Umwelt & Klima

Wesentliche Themen waren die Hitzewelle und Trockenheit sowie die Umweltbelastung durch den vermehrten Einsatz von Düngemitteln und Pestiziden.

„EU-Studie: Halb Europa von Dürre bedroht“

Fruchthandel, 23.08.2022

Seit mehreren Jahren fällt in Europa zu wenig Niederschlag. Auch der Sommer im Jahr 2022 war von Hitze und Trockenheit geprägt, was sich wiederum auf die Ernten auswirkte. Für viele Landwirte bedeutete die Dürre unter anderem weniger Ertrag oder schlechtere Qualität der Produkte.

„Optisch perfektes Obst und Gemüse belastet Umwelt und Klima“

Umweltbundesamt, 24.01.2022

Um makelloses Obst und Gemüse produzieren zu können, müssen häufig zusätzliche Pestizide und Düngemittel eingesetzt werden. Ware, die nicht einwandfrei aussieht, wird vom Handel meist nicht angenommen, obwohl sie bedenkenlos verzehrt werden könnte. Neben der daraus entstehenden Lebensmittelverschwendung ist diese Handhabung eine extreme Belastung für die Umwelt und das Klima.

Kennzeichnung & Label – Top 4

Auch das Thema Kennzeichnung & Label wird in der Öffentlichkeit weiter kritisch beleuchtet. In 5 Prozent aller ausgewerteten Meldungen wurde das Thema aufgegriffen.

5 %

Kennzeichnung & Label

Besonders große Aufmerksamkeit erregte die Wallraff-Reportage über Burger King. Wie schon 2014 war das Redaktionsteam undercover in verschiedenen Restaurants der Kette unterwegs. Doch anders als im Jahr 2014 standen diesmal nicht die schlechten Hygiene- und Arbeitsbedingungen im Vordergrund.

„Burger King verliert nach Recherche V-Label“

Utopia, 04.10.2022

Es wurde aufgedeckt, dass Mitarbeitende vegane Burgerpattys mit Fleisch ersetzt haben sollen. Dies sei laut Angestellten üblich, wenn keine veganen Pattys mehr zur Verfügung stünden. Das erworbene V-Label, ein Qualitätssiegel für vegane und vegetarische Produkte, wurde Burger King

umgehend entzogen. Burger King entschuldigt sich für die Arbeitsweise und erklärt, dass solch ein Vorgehen nicht toleriert werde. Die fünf betroffenen Restaurants seien darüber hinaus temporär geschlossen und die anderen Filialen überprüft worden. Zudem seien diese Verhältnisse eine Ausnahme und keinesfalls der Standard.

spät durchgeführt wurde. In anderen europäischen Ländern seien die Produkte bereits ab 8. Juli erstmals aus dem Handel genommen worden. Der Ursprung des Ethylenoxids sei laut Hersteller auf einen Lieferanten zurückzuführen.

Rückstände & Kontaminanten – Top 5

Das Thema Rückstände und Kontaminanten machte 5 Prozent der Meldungen des vergangenen Jahres aus.

5 %

Rückstände & Kontaminanten

„Butter-Test: 17 von 20 Marken fallen bei Öko-Test durch“

Utopia, 17.11.2022

Der Test von Streichfetten ergab, dass fast alle Testprodukte mit Mineralölkohlenwasserstoffen (MOAH) belastet waren – auch Bioprodukte. Mit 19,8 mg/kg überschritt ein Produkt den vorgeschlagenen gesetzlichen Richtwert für MOAH von 2mg/kg für Fette und Öle um fast das Zehnfache. Dies sei der höchste Mineralölfund in der gesamten Testgeschichte von Öko-Test. Weitere Mängel wurden im Geschmack und durch Reinigungsmittelrückstände festgestellt. 17 der 20 getesteten Produkte fielen durch.

Auch Kontaminationen mit Bakterien und Rückstände von Pestiziden wurden häufig in den Meldungen thematisiert. Das in Europa seit 1991 verbotene gasförmige Pestizid Ethylenoxid wird gegen Bakterien und Pilze auf Lebensmitteln in Indien, China und den USA weiterhin eingesetzt.

„Immer mehr Lebensmittel mit Ethylenoxid belastet“

Verbraucherzentrale NRW, 13.07.2022

Ethylenoxid und 2-Chlorethanol dominierten auch 2022 die Issues im Themengebiet Rückstände & Kontaminanten. Vor allem der Rückruf eines Eis Herstellers sorgte für Aufsehen. Der erste Rückruf erfolgte im Juli, Erweiterungen folgten im August und September. Verbraucherschützer:innen bemängelten, dass er in Deutschland am 14. Juli zu

Trends der Top 5 Themen



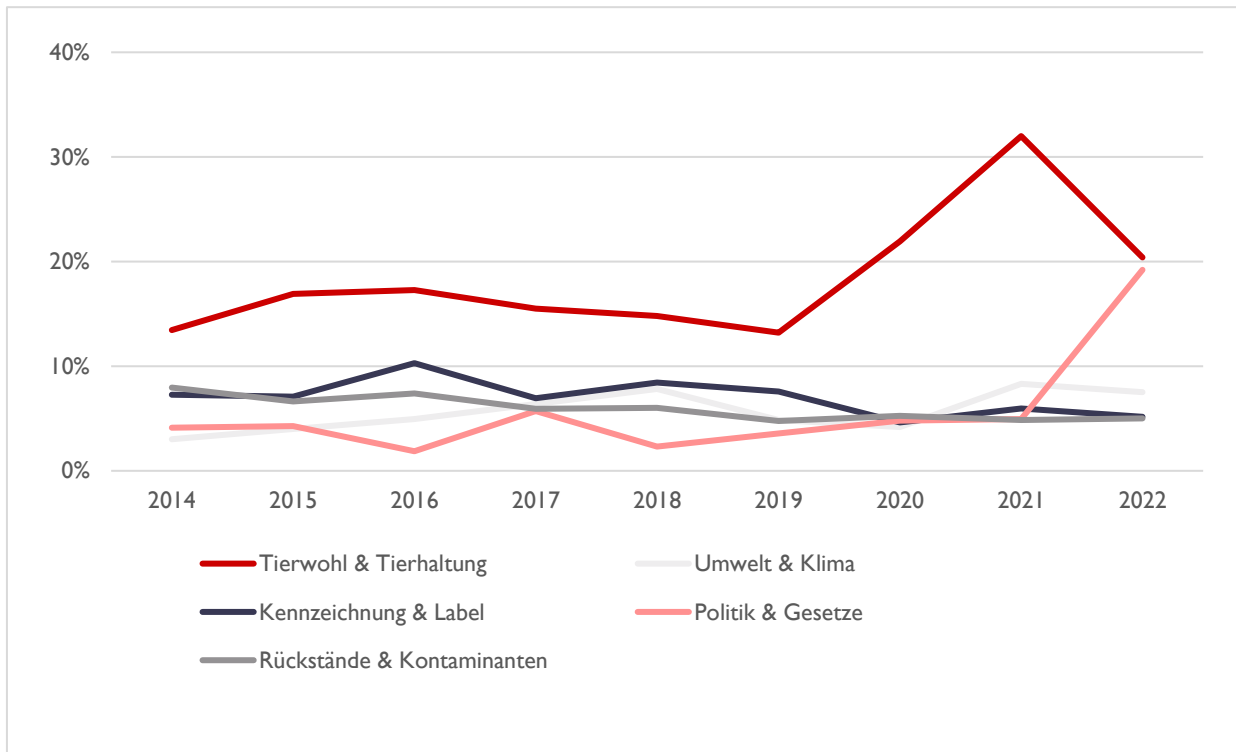


Abb. 1: Entwicklung der Top 5 Themen seit 2014 bezogen auf den Anteil der Gesamtmeldungen

Wie sich die Top-Themen entwickelt haben

In den Top 5 2022 finden sich Themenfelder wieder, die bereits in den vergangenen Jahren an der Spitze standen.

Die Anzahl der Meldungen rund um das Thema Tierwohl & Tierhaltung ist weiter angestiegen. Seit 2014 ist der Trend des Themas Tierhaltung steigend und belegt seitdem Platz 1 der Top 5. Im Verlauf des Jahres standen besonders Issues wie Tiertransporte in Drittstaaten, die Nutztierkrankheiten, der Umbau der Tierhaltung und ein gesetzlich vorgeschriebenes Haltungskennzeichen im Mittelpunkt.

Auch das Thema Politik & Gesetze findet sich bereits das dritte Jahr in Folge unter den Top 5 Themen wieder. Hier standen im Laufe des Jahres vor allem das von Cem Özdemir angestrebte staatliche Tierhaltungskennzeichnungsgesetz sowie das am 1. Januar 2023 in Kraft getretene Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz im Fokus kritischer Berichterstattungen. Aber auch der Ukraine-Krieg und die damit verbundenen Auswirkungen auf die Rohstoffverfügbarkeit wurden thematisiert.

Deutlich zugenommen hat die Berichterstattung zum Thema Klima & Umwelt. Das im Laufe der Jahre gewachsene Interesse spiegelt sich in der Berichterstattung der NGOs und Medien wider. Neben den immer drastischer werdenden Demonstrationen einiger Bürger:innen, war vor allem der Klimawandel und die damit verbundene Trockenheit im Sommer das Thema des Jahres.

Auch das Thema Kennzeichnung & Label war wieder einmal unter den Top 5 Themen. Im Mittelpunkt standen der Umgang mit dem Nutri-Score, unterschiedliche Verbraucherbeschwerden über mangelhafte Kennzeichnungen und die Erkennbarkeit der Herkunft verschiedener Produkte.

Das Themengebiet Rückstände & Kontaminanten zählt bereits seit mehreren Jahren zu den Top-Themen der Auswertung. Issues waren seitdem bspw. der Bayern-Ei-Skandal, Kontaminationen mit Acrylamid, Chlorat und Ethoxyquin oder auch der Fipronil-Skandal. Seit dem Jahr 2020 sind insbesondere Issues über Ethylenoxid und 2-Chloroethanol hinzugekommen.



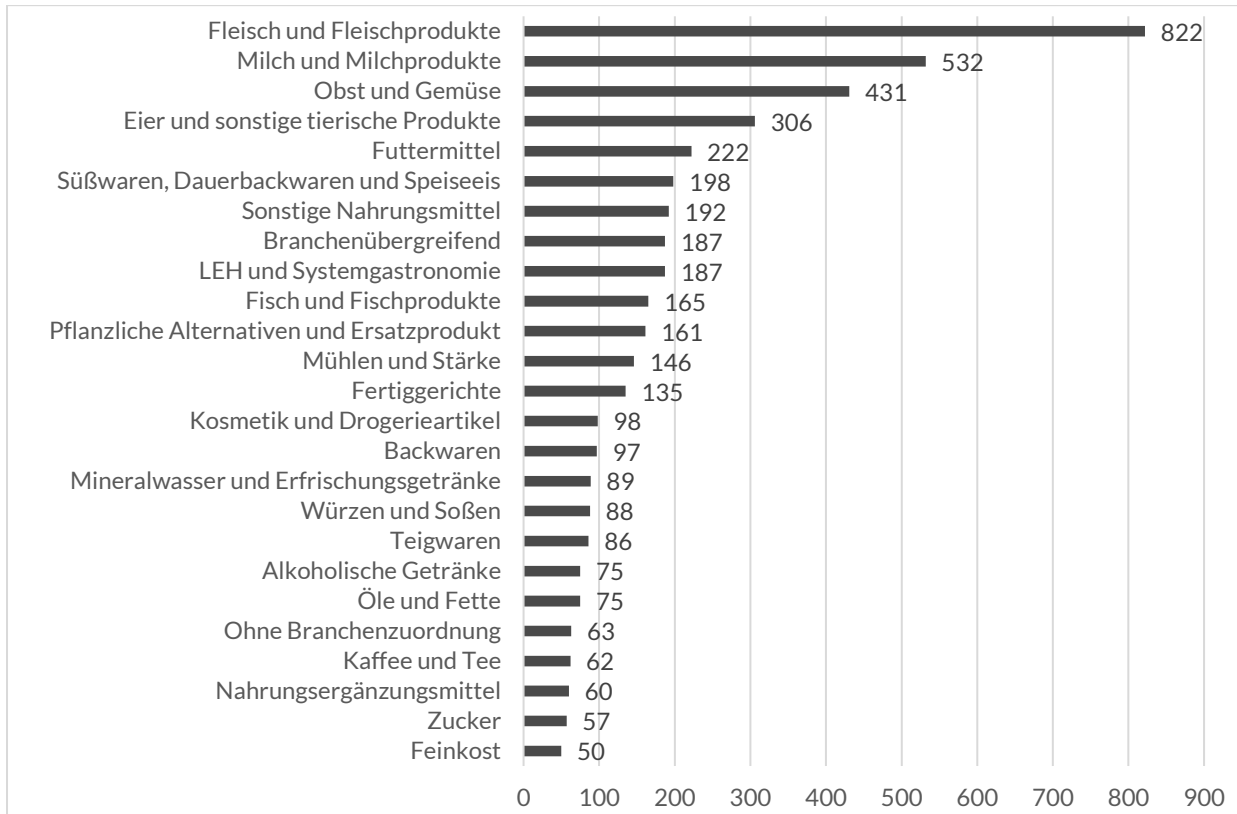


Abb. 2: Anzahl der Meldungen nach Branche (n = 4.584; Doppelnennungen möglich)

Welche Branchen im Fokus standen

Issues können Branchen über längere Zeiträume und besonders intensiv beschäftigen. Die Branchenauswertung des Jahres 2022 zeigt, dass einige Branchen besonders häufig von Issues betroffen sind.

Mit 822 Meldungen steht die **Fleisch**branche weiterhin an erster Stelle. Die meisten Meldungen bezogen sich auf das Thema Nutztierhaltung zur Fleischherzeugung und dessen geplanter Umbau im Hinblick auf die Forderung nach mehr Tierwohl. Weitere Meldungen bezogen sich auf die Haltungskennzeichnung von Produkten tierischen Ursprungs und die Umweltauswirkungen der Nutztierhaltung. Darüber hinaus wurden besonders häufig Meldungen von kritisierten Arbeitsbedingungen und Tiertransporten erfasst.

Mit 532 Meldungen war die **Milch**branche 2022 am zweithäufigsten betroffen. Hier spiegelt sich die Kritik der Fleischbranche wider, so betreffen die relevantesten kritischen Themenfelder die Haltung von Nutztieren, dessen Umweltauswirkungen und die politischen Diskussionen rund um einen Transformationsprozess der Landwirtschaft. Insbesondere betrafen die Meldungen die aktuellen sowie geplanten Haltungsbedingungen der Milchkühe. Darüber hinaus wurden Meldungen betreffend Gentechnik und Antibiotika sowie Kontaminationen veröffentlicht.

Der **Obst- und Gemüse**-Sektor wurde 431 Mal kritisch adressiert. Am häufigsten wurden politische Diskussionen im Zusammenhang mit der Obst- und Gemüse-Branche thematisiert. Diese befassten sich vor allem mit dem Einsatz von Pflanzenschutzmitteln sowie die Thematik der Verpackungsmüllabfälle in der Branche.

2022 betrafen 306 Meldungen die Branche **Eier und sonstige tierische Produkte**. Sie wurde häufig mit Meldungen über Umweltauswirkungen und Pestizide in Verbindung gebracht. Die intensive Landwirtschaft mit ihren Folgen für Umwelt und Klima sowie der Einsatz von Pestiziden in der Branche wurde diskutiert. Darüber hinaus gab es vermehrt Meldungen über politische Diskussionen diesbezüglich.

In der **Futtermittel**-Branche gab es 222 Meldungen. Diese betrafen vor allem politische Debatten über den Einsatz und Verbrauch von Düngemittel und Pflanzenschutzmittel und deren Umweltauswirkungen. Darunter fielen auch Diskussionen über den Gebrauch des Pflanzenschutzmittels Glyphosat. Meldungen über Trockenheit und Wasserknappheit in der Landwirtschaft kamen zudem des Öfteren auf.

198 Meldungen gab es 2022 über die **Süßwaren-, Dauerbackwaren- und Speiseeis**-Branche. Es wurde mehrfach kritisch über Rückstände & Kontaminationen berichtet. Hierbei gab es Meldungen von Salmonellenkontaminationen, die in dem Zusammenhang zu weiteren Meldungen von Produktrückrufen führten. Weitere Meldungen betrafen die Kennzeichnung und das Label von Süßwaren, Dauerbackwaren und Speiseeis. Fehlende Kennzeichnungen oder mangelnde Inhaltsstoffangaben wurden am häufigsten thematisiert.

187 Meldungen waren **branchenübergreifend** einzuordnen, hier wurde die gesamte Agrar- und Ernährungsbranche kritisiert.

Der Bereich der **Sonstigen Nahrungsmittel** war von 192 Meldungen betroffen.

2022 standen 187 Meldungen im Zusammenhang mit dem **LEH** und der **Systemgastronomie**. Insbesondere Meldungen über Verpackungsmüll und die Einführung von Mehrwegsystemen wurden thematisiert. Weitere Meldungen betrafen Lieferengpässe im LEH.

Pflanzliche Alternativen und Ersatzprodukte waren von 161 Meldungen betroffen. Die Nachfrage nach dieser Produktgruppe steigt. Infolgedessen steigt das Angebot auf dem Markt und die Auswahl wird größer.

Mit der **Fisch**-Branche haben sich 165 kritische Meldungen beschäftigt. So musste sich die Branche hauptsächlich mit Meldungen zum Thema Nachhaltigkeit und Tierwohl auseinandersetzen. Dabei kamen vor allem die Themen Überfischung und Mikroplastik zur Sprache.

Die **Mühlen- und Stärken**branche wurde in 146 Meldungen thematisiert. Hierbei ging es hauptsächlich um den Einsatz von Dünge- und Pflanzenschutzmittel und dessen Umweltauswirkungen. Weitere Meldungen betrafen die Themen Gentechnik, Ernteverluste aufgrund von zunehmender Trockenheit und Preissteigerungen in der Mühlen- und Stärkenbranche.

2022 gab es 135 Meldungen zum **Fertiggerichte**-Sektor. Die Lebensmittelkennzeichnung wurde im Zusammenhang mit den Inhaltsstoffen und der Herkunft der Produkte kritisch hinterfragt. Zudem gab es häufiger Meldungen über Lebensmittelzusatzstoffe in Fertiggerichten. Hier wurde der generelle Einsatz hinterfragt.

In der Branche der **Kosmetik und Drogerieartikel** gab es insgesamt 98 Meldungen. Hier waren es zum einen Meldungen zu bedenklichen Inhaltsstoffen von Kosmetik und Drogerieartikeln. Zum anderen gab es Diskussionen über Tierversuche und deren Verbot.

Auf die Branche der **Backwaren** entfielen 97 Meldungen. Kritisiert wurde beispielsweise der Einsatz von färbenden Inhaltsstoffen sowie die Kennzeichnung von Zusatzstoffen in losen Backwaren. Weitere Meldungen betrafen Kontamination & Rückstände in Mehl und Personalangel in der Backwaren-Branche. Des Weiteren sind politische Diskussionen in Bezug auf die Systemrelevanz des Sektors aufgekommen.

Die Branche der Hersteller von **Mineralwasser und Erfrischungsgetränken** wurde in 89 Meldungen adressiert. Dabei gingen die Meldungen vor allem auf die steigenden Energiekosten und die damit verbundene Knappheit von CO₂ und Flaschen zurück. Darüber hinaus wurden logistische Probleme und die Forderung nach einem Ausbau des Mehrwegsystems in weiteren Beiträgen thematisiert.

Aus dem Bereich Gewürze und Soßen gingen 88 Meldungen ein. Viele dieser gingen auf Werbeaussagen sowie Inhalts- und Zusatzstoffe zurück. Letztere wurden vor allem in Verbindung mit Produktrückrufen genannt. Weitere Meldungen betrafen Forderungen nach Reduktionsstrategien für Salz, Zucker und Fett.

In der **Teigwaren**branche belief sich die Anzahl der Meldungen auf 86. Die Produkte der Branche wurden häufig im Zusammenhang mit Rückständen genannt. Hierbei kamen häufig Meldungen von Rückständen von 2-Chlorethanol auf.

Den Sektor der **Alkoholischen Getränke** betrafen 75 Meldungen. Hier stand das Thema Rückstände und Kontaminationen sowie entsprechende Meldungen zu Verbraucherinformationen im Fokus.

Auf die **Öl- und Fettindustrie** entfielen 75 Meldungen. Diese beschäftigen sich besonders mit dem reduzierten Angebot von Pflanzenöl und den damit einhergehenden Engpässen. Daneben gab es sonstige Meldungen in Bezug auf die Produktion von Palmöl und -Fett und deren Alternativen oder zertifizierte Herstellung.

Die Branche **des Kaffees und Tees** war von 62 Meldungen betroffen, welche sich auf die Themen Lebensmittelkennzeichnung und Inhalts- und Zusatzstoffe konzentrierten. Ernteauffälle und Reduktion von Anbauflächen waren weitere Themen von Meldungen bezüglich der Kaffee- und Tee-Branche.

Die Branche der **Nahrungsergänzungsmittel** wurde in 60 Meldungen thematisiert. Kritische Berichterstattungen entstanden vor allem mit Hinblick auf Werbeaussagen und damit verbundene Gesundheitsversprechen. Darüber hinaus gab es Meldungen, die Produktbezeichnungen sowie Werbung zu Nahrungsergänzungsmitteln in sozialen Netzwerken kritisierten.

Auf die **Zucker**branche entfielen 57 Meldungen. Die meisten Meldungen befassten sich mit politischen Diskussionen zu Werbeeinschränkungen bei Kinderlebensmitteln mit hohem Anteil an Zucker und hinsichtlich Rezeptänderungen. Andere Meldungen thematisierten Zuckeralternativen und deren Auswirkungen.

Auch die **Feinkost**branche war mit 50 Meldungen von den Themen Produktbezeichnungen und Inhalts- beziehungsweise Zusatzstoffe betroffen.

Fokusthemen



Fokusthemen

Tierhaltungskennzeichnungsgesetz

Im Juni 2022 veröffentlichte das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) die Eckpunkte zur Einführung einer verpflichtenden staatlichen Tierhaltungskennzeichnung. Geplant ist das Kennzeichen zunächst für die Schweinemast, soll jedoch nach und nach erweitert werden.

„Tierhaltungskennzeichen ist Etikettenschwindel“

Tierschutzbund, 12.10.2022

Laut Thomas Schröder, dem Präsidenten des Deutschen Tierschutzbundes ist der Gesetzentwurf eine Enttäuschung. So sei keine Dynamik hin zu mehr Tierschutz erkennbar. Außerdem seien die Kriterien zu schwach und entscheidende Bereiche wie Transport und Schlachtung werden nicht beachtet. Deshalb fordert der Tierschutzbund eine drastische Änderung des Entwurfs oder aber ein Stoppen des Prozesses. Kein Kennzeichen sei besser als eines, das den Weg zu mehr Tierschutz extrem belastet.

„Tierhaltungskennzeichnung bleibt im Bundestag umstritten“

top agrar, 14.12.2022

Im Bundestag finden sich verschiedene Haltungen zu Cem Özdemirs Vorschlag. Kritiker bemängeln, dass der Entwurf weder Bezug auf die aktuelle Krise der Landwirtschaft nehme noch die Verbraucher:innen mitnehme oder Tierschutzaspekte in das bestehende System der Nutztierhaltung bringe. Viele sehen das Gesetz als Ende der heimischen Nutztierhaltung.

Unterstützt wird das Vorhaben unter anderem von der SPD, welche betont, dass die Tierhaltungskennzeichnung nur eins von insgesamt neun Vorhaben zum Umbau der Tierhaltung sei. Durch die einheitlichen staatlichen Vorgaben werde die Tierhaltung besser kontrollierbar und transparenter. Auch die Grünen äußern, dass dies erst der erste Schritt für ein neues System sei und dass es um die Zukunft der Tierhaltung gehe. Nun sei Tempo und Entschlossenheit gefragt, um die Verordnung durchzusetzen und auf alle relevanten Bereiche auszuweiten.

Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz

Das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz sorgte im Jahr 2022 für mächtig Wirbel. Ab Januar 2023 sind Unternehmen ab 3.000 Mitarbeiter:innen verpflichtet, ihrer Sorgfaltspflicht in Bezug auf Menschenrechte und Umweltbelange sowohl im eigenen Geschäftsbereich als auch entlang ihrer Lieferkette nachzukommen. Dabei werden auch kleine und mittelständische Betriebe als Zulieferer in die Verantwortung genommen, da diese die Anforderungen der Kund:innen erfüllen und gleichzeitig die sozial-ökologischen Risiken in ihren Lieferketten steuern müssen. Das zuständige BAFA hat verschiedene Handreichungen zur Umsetzung des Lieferkettengesetzes veröffentlicht, welche allerdings in der Praxis kritisiert wurden.

„Bafa-Fragebogen wirft Fragen auf“

Lebensmittelzeitung, 21.10.2022

Die Anforderungen des LkSG sind laut BGA und DIHK weit von der Praxis entfernt und führen vor allem für kleine und mittelständische Unternehmen zu außerordentlichen Belastungen. Zudem seien noch viele rechtliche Fragen nicht abschließend geklärt.

„Handel warnt vor Belastungen durch Lieferkettengesetz“

Lebensmittelzeitung, 09.05.2022

Im Dezember 2022 einigten sich die EU-Staaten auf einen Vorschlag der EU-Kommission für ein europäisches Lieferkettengesetz. Dieses sieht eine schärfere Regelung der Sorgfaltspflichten hinsichtlich Haftung und Schwellenwerte im Vergleich zum deutschen Gesetz vor. Laut Josef Sanktjohanser, Präsident des HDE, sei es für mittelständische Einzelhändler und ihre Lieferanten nicht möglich, globale und komplexe Lieferketten bis zur letzten Stufe rechtssicher zu überwachen. Inwieweit auf den aktuellen Entwurf des EU-Lieferkettengesetzes Einfluss ausgeübt werden kann, bleibt abzuwarten.

Tierseuchen

Im Jahr 2022 sind einige Fälle der Afrikanischen Schweinepest, kurz ASP, aufgetreten. Die anzeigepflichtige Tierseuche befällt Haus- und Wild-

schweine und wird hierzulande u.a. durch infizierte Tiere oder Kadaver sowie kontaminierte Ausrüstung übertragen. Ihren Ursprung hat die ASP in Afrika, wo Schweine durch die Lederzecke infiziert werden.

„ASP flammt wieder auf.“

Agrarzeitung, 20.06.2022

Seit 2014 ist die Seuche in verschiedenen europäischen Ländern zu finden. So auch 2022, u.a. in Deutschland, Polen und Tschechien. Da infizierte Tiere einen schweren Krankheitsverlauf mit Symptomen wie Fieber und Fressunlust sowie innere Blutungen haben und es zurzeit weder Impfstoffe noch Heilmittel gibt, endet die Infektion in der Regel tödlich.

Die Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA) startete diesbezüglich von der Kampagne „STOP! Die Afrikanische Schweinepest aufhalten“ im Jahr 2022 die 3. Ausgabe. Auch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) setzt auf Prävention und Aufklärung, indem Aufklärungs- sowie Überwachungsmaßnahmen verstärkt wurden und auf eine Sensibilisierung der Öffentlichkeit durch u.a. Pressearbeit erzeugt wurde.

„Schwerste bislang registrierte Vogelgrippe-Epidemie“

Deutschlandfunk, 04.10.2022

Der Zentralverband der Deutschen Geflügelwirtschaft (ZDG) schlägt Alarm und sieht Wirtschaftlichkeit und Existenz der Geflügelhalter bedroht. Die EU-Gesundheitsbehörde ECDC veröffentlicht einen Bericht, nach dem der jüngste Aviäre Influenza (AI) -Ausbruch die schwerste jemals erfasste derartige Epidemie in Europa sei. Laut EFSA wurden etwa 50 Millionen Tieren gekeult, die präventive Keulung von Geflügel sei dabei nicht mit inbegriffen. Auch eine deutliche Trennung zwischen zwei Epidemiewellen war erstmals nicht machbar, da das AI-Virus auch im Sommer wütete.



Issue-Management nach Best Practice



Wie wir auswerten

Die Basis für die gesamte Auswertung bilden Veröffentlichungen, welche im Rahmen von persönlichen Online-Recherchen der AFC-Experten identifiziert werden. Diese Recherchen werden wöchentlich im Rahmen des AFC-Issue-Monitors durchgeführt. Dieses Tool deckt die ersten beiden Schritte eines umfassenden Issue-Managements ab (Identifizierung sowie Bewertung von Issues) und ist speziell auf Unternehmen der Agrar- sowie Ernährungswirtschaft zugeschnitten.

AFC-Issue-Risk-Monitor

Aufgrund des schnellen Informationsaustausches und der grenzenlosen Vernetzung über soziale Medien, verbreiten sich kritische Themen schneller denn je. Deshalb ist es wichtig, ein umfassendes Issue-Monitoring als Frühwarnsystem zu betreiben, um rechtzeitig auf Themen aufmerksam zu werden und daraufhin gezielt agieren sowie kommunizieren zu können.

Der AFC-Issue-Monitor bietet hierzu eine umfangreiche persönliche Online-Analyse der relevanten Meldungen aus Medien, Nichtregierungsorganisationen (NGOs), Verbraucherzentralen und Behörden.

Auf einer täglichen Basis werden NGO-Seiten, verschiedene Zeitungen, TV-Formate sowie Homepages behördlicher und politischer Institutionen auf kritische Meldungen geprüft. Die Quellen werden laufend aktualisiert, um ein zeitgemäßes Monitoring zu gewährleisten. Dies wird durch Fachberater:innen aus dem Agrar- und Ernährungsbereich durchgeführt und beinhaltet neben dem Monitoring die Risikobewertung der Issues unter anderem anhand gesundheitlicher, medialer, betrieblicher und emotional-moralischer Aspekte.

Fallen hierbei besonders kritische Issues auf, wird mit betroffenen Unternehmen persönlich Kontakt aufgenommen und die weitere Vorgehensweise gemeinsam abgestimmt. Zudem werden im Rahmen des Monitorings Trends und Entwicklungen aktiv beobachtet, sodass eine laufende Anpassung der Quellen gegeben ist und Rückschlüsse auf eine mögliche Entwicklung der Issues gezogen werden können. Wöchentlich werden die Veröffentlichun-

gen aufbereitet und den Unternehmen mit maßgeschneiderten Handlungsempfehlungen zur Verfügung gestellt.

Die persönliche, bewusst nicht automatisierte, Auswertung unterstützt hierbei das Erkennen neuer Trends und Themen, die gegebenenfalls noch nicht als Such-Algorithmus für eine automatische Auswertung definiert wurden. Weiterhin können so die Quellen aktiv an die jeweiligen Entwicklungen angepasst werden. Daher wird die AFC auch zukünftig Fachberater:innen einsetzen und sich nicht auf die automatische Auswertung von Quellen beschränken.

Zahlen, Daten, Fakten

Für die Auswertung wurden alle durch den AFC-Issue-Monitor gewonnenen Daten des Jahres 2022 herangezogen. Diese beinhalten insgesamt 2.171 Veröffentlichungen von NGOs und Verbraucherzentralen, Online-Zeitungen, TV-Formaten sowie Behörden und politischen Institutionen, welche 30 übergeordneten Themengebieten zugeordnet werden konnten.

Ein umfangreiches Monitoring hilft, Issues frühzeitig zu begegnen.

Zusätzlich wurde die Auswertung mit Hilfe der Daten des AFC-Issue-Monitors aus den Jahren 2014 bis 2022 verglichen, um Entwicklungen und Trends identifizieren zu können.

Thema	2022		2021		2020		2019		2018	
	Rang	Absolut	Rang	Absolut	Rang	Absolut	Rang	Absolut	Rang	Absolut
Tierwohl & Tierhaltung	1 =	443	1	381	1	242	1	122	1	172
Politik & Gesetze	2	417	4	59	5	53	11	33	12	27
Umwelt & Klima	3	160	2	105	7	51	5	62	3	118
Kennzeichnung & Label	4	112	3	71	12	51	3	65	5	75
Rückstände & Kontaminationen	5 =	109	5	100	4	104	6	96	6	124
Entwicklungen in der Lebensmittelproduktion	6	107	11	26	2	68	12	30	21	10
Verbraucherinformationen	7	106	20	13	14	31	10	35	8	62
Lifestyle	8	102	15	40	13	80	26	24	24	12
Pflanzenschutzmittel	9	86	7	44	10	41	14	23	7	67
Werbeaussagen	11	58	9	38	15	29	20	14	9	31
Kosmetik & Drogerieartikel	11	58	13	23	22	13	7	46	10	34
Alternativen zur konventionellen Lebensmittelproduktion	12	48	17	18	6	51	15	20	15	19
Verpackungsmüll	13	46	6	48	9	42	4	56	4	80
Inhalts- & Zusatzstoffe	14	41	10	52	17	33	2	109	2	133
Lebensmittelverschwendung	15	33	23	11	18	19	16	17	14	20
Gentechnik und Auswirkungen	17	32	12	25	33	4	36	2	19	15
Handels- vs. Herstellermarken	17	32	35	3	34	2	34	3	25	5
Mogelpackung	18	31	19	21	19	19	20	16	11	28
Arbeitsbedingungen	20	24	13	23	3	59	13	29	16	18
Antibiotika & MRSA	20	24	18	17	25	11	28	8	21	10
Einflussnahme von NGOs	21	23	20	13	28	6	9	38	27	1

Thema	2022		2021		2020		2019		2018	
	Rang	Absolut	Rang	Absolut	Rang	Absolut	Rang	Absolut	Rang	Absolut
Nahrungsergänzungsmittel	22	14	23	12	23	14	24	13	17	17
Kartelle	24	11	35	3	34	2	40	0	27	1
Regionalität	24	11	28	7	20	16	28	16	23	8
Lebensmittelbetrug	26	9	31	5	28	6	18	15	10	29
Vertrauen & Reputation	26 =	9	26	14	16	29	26	11	25	7
Wirtschaft	28	7	37	2	40	0	40	0	26	2
Alkohol & Auswirkungen	28	7	29	6	26	8	24	11	12	27
Hygiene	29	5	26	10	21	14	30	6	22	9
Rückverfolgbarkeit	30	3	38	1	31	5	23	12	26	2
Gesamte Meldungen		2171		1191		1103		924		1163

Unsere Beratung

Die **AFC Consulting Group AG** ist die führende Unternehmensberatung im Bereich Agrar- und Ernährungswirtschaft. Mit mehr als 4.300 Beratungsprojekten in 50 Jahren ist die AFC alleiniger Branchenspezialist.

Die **AFC Risk & Crisis Consult GmbH** ist die führende Beratungsgesellschaft für Risiko-, Krisen- und Kommunikationsmanagement in der Agrar- und Ernährungsbranche und Teil der AFC Consulting Group AG.

Die Bonner Berater:innen unterstützen Hersteller, Handel, Politik, Behörden und Verbände unter dem Motto: *Risiken vorbeugen. Krisen bewältigen. Kommunikation ermöglichen.*

Issue- und Kommunikationsmanagement

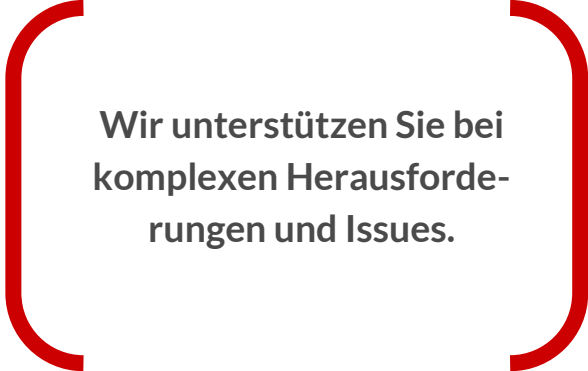
Bei unerwarteten Ereignissen, negativen Themen und kritischen Anfragen von Stakeholdern, wie NGOs, Medien und Verbraucher:innen helfen wir Ihnen, komplexe Sachverhalte einzuschätzen, potenzielle Risiken zu bewerten und die Kommunikation angemessen zu gestalten.

Im Sinne eines umfassenden Reputationsschutzes für Unternehmen und Marken machen wir Sie fit für den proaktiven und reaktiven Umgang mit diesen Herausforderungen, um die Öffentlichkeitsarbeit zielführend und erfolgreich durchzuführen - denn „Issues“ sind unser Alltag.

- Welche Risikothemen betreffen Ihr Unternehmen wirklich?
- Welche Anspruchsgruppen stehen dahinter, mit welchem Ziel?
- Welche Maßnahmen sind angemessen und lassen sich umsetzen?
- Wie sollte eine Kommunikation strategisch, konzeptionell erfolgen?

Schwierige Sachverhalte, kritische Anfragen und unerwartete Risiken – von der Einführung neuer Marken und Produkte über hinterfragende Verbraucher:innen, Medien und NGOs bis hin zu Krisenmanagement und -kommunikation im Ernstfall – wir helfen Ihnen bei komplexen Herausforderungen und dem angemessenen Umgang mit Ihren An-

spruchsgruppen. Immer im Sinne des Unternehmens- und Reputationsschutzes. Denn der Umgang mit „Issues“ ist unser Alltag.



Wir unterstützen Sie bei komplexen Herausforderungen und Issues.

Die Autoren



Dr. Michael Lendle
Geschäftsführer

Herr Lendle ist geschäftsführender Gesellschafter der Management- und Kommunikationsberatung AFC Risk & Crisis Consult und berät Hersteller und Handel, Landes- und Bundesbehörden sowie Fachverbände zu den Schwerpunkten:

- Risikoprävention, -steuerung
- Krisenkoordination, Notfallplanung
- Lieferketten-, Lieferantenbewertung
- Public Relations, Kommunikation
- Nachhaltigkeitsrisiken

Kontaktdaten:

Tel.: +49 228 98579-53
Mobil: +49 1727443848
E-Mail: michael.lendle@afc.net

AFC Risk & Crisis Consult GmbH
Dottendorfer Straße 82
53129 Bonn



Lena Meinders
Senior Consultant

Frau Meinders verantwortet innerhalb der AFC Risk & Crisis Consult GmbH das Issue Management und berät Hersteller, Handel, Politik, Behörden und Verbände entlang der Wertschöpfungskette zu den Schwerpunkten:

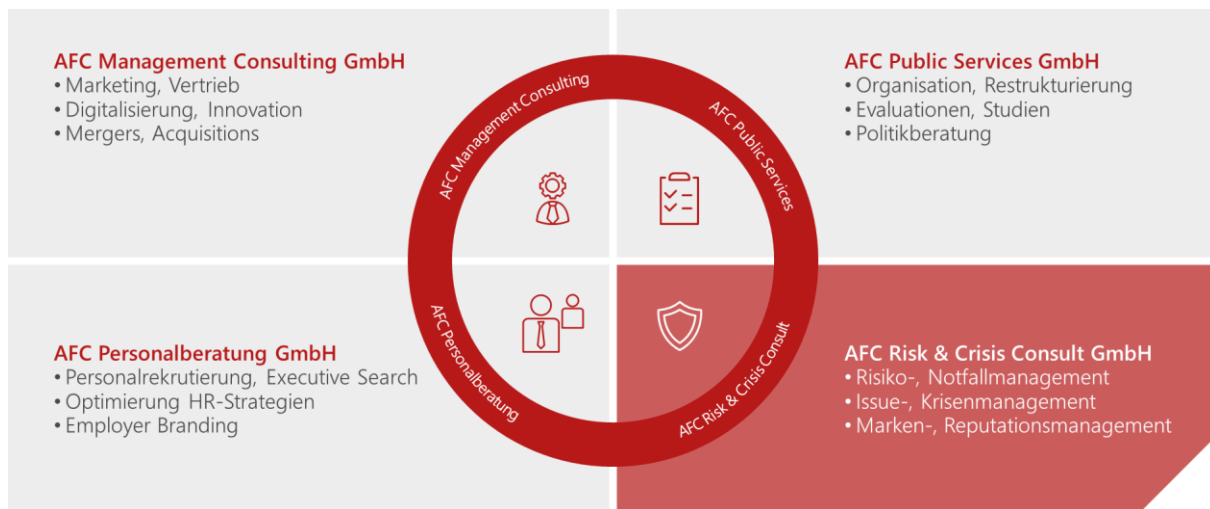
- Issue-Monitoring, Risikosteuerung
- Krisenkoordination, Krisenkommunikation
- Stakeholderkommunikation
- Reputations-, Markenschutz
- Qualitätssicherung, Standards

Kontaktdaten:

Tel.: +49 228 98579-25
Mobil: +49 157 75407521
E-Mail: lena.meinders@afc.net

AFC Risk & Crisis Consult GmbH
Dottendorfer Straße 82
53129 Bonn

AFC Consulting Group ist seit 50 Jahren die Nr. 1 der Unternehmensberater für die Food Value Chain



Weitere Informationen finden Sie auf: www.afc.net



AFC Risk & Crisis Consult GmbH

Dottendorfer Straße 82
53129 Bonn

Tel.: +49 228 98579-0
Fax: +49 228 98579-79
E-Mail: info@afc-rcc.de

www.afc.net